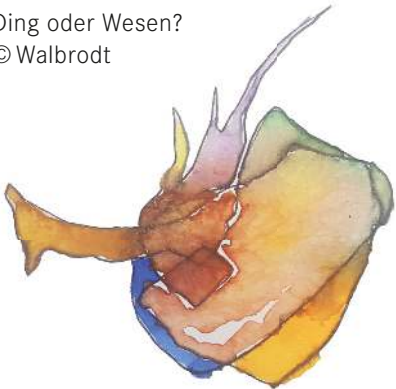


## Erkundungen am Epochenrand I

ZUSAMMENKUNFT  
inspiriert von Joseph Beuys

Ding oder Wesen?  
© Walbrodt



11. März 2023, 10 bis 18 Uhr,  
VHS Bonn und Ernst-Moritz-Arndt-Haus

### Eine historisch beispiellose Lage

Immer wieder haben Menschen ihre Gegenwart als einen Epochenrand wahrgenommen. Zu den Auslösern in neuerer Zeit zählen die Französische Revolution, für die Kolonisierten aller Kontinente die Ankunft der Kolonisatoren und die beiden Weltkriege. Das Spezifische an der nun eingetretenen Lage dürfte sein: Der gegenwärtige Epochenrand ist in keiner Weise mehr regional eingrenzbar, sondern global und von menscheitsgeschichtlicher Dimension. Die Gattung Mensch ist an den biophysischen Belastungsgrenzen des Planeten angelangt.

Wie können wir uns einer solchen Sachlage zuwenden, ohne in Resignation, Zynismus, Zukunftsangst zu geraten? Wo gibt es Ermutigendes, Inspirierendes, das Kraft spendet für konstruktives Handeln? Dem gehen diese »Erkundungen am Epochenrand« nach.

### Zukunft entsteht aus einem neuen Miteinander

Die Schreibweise ZUSAMMENKUNFT bringt zum Ausdruck: Wünschenswerte Zukünfte entstehen aus einem wünschenswerten Miteinander. Daher erkunden wir neben wenigen kurzen Impulsvorträgen ein »kreatives Wir«.

### Vom Ding zum Du

Der Dualismus des abendländischen Denkens – die Annahme, nur der Mensch sei kraft seiner Ratio Subjekt, und die gesamte nichtmenschliche Mitwelt sei Objekt – gehört ins Archiv der Menschheitsgeschichte. Wissenschaftlich ist dieses Weltbild inzwischen überholt. Erkenntnisse etwa der Quantenphysik oder der neuen Biologie legen ein Mensch-Welt-Verhältnis nahe, das nicht mehr auf Trennung von Geist und Materie, Mensch und Natur, Natur und Kultur beruht, sondern auf Kontinuität und Zusammengehörigkeit.

**Auf welchen Arbeitsfeldern wird eine relationale, d.h. auf Beziehung basierende Weltsicht bereits praktiziert?**

**Was bedeutet es konkret, die Sphären des Sozialen, der Wirtschaft, des Rechts auf alle Lebewesen auszuweiten?**

Derlei Fragen sind zentral für diese ZUSAMMENKUNFT in Prozessbegleitung von Dr. Hildegard Kurt und Dr. Uta Atzpodien (und.Institut für Kunst, Kultur und Zukunftsfähigkeit e.V.).

## Programm

### 10 Uhr Begrüßung

Dr. Birgit Schneider-Bönninger  
(Sport- und Kulturdezernentin der Stadt Bonn)  
Yvonne Katzy (Leiterin des Stadtmuseums Bonn)  
Gabriele Tillmanns (VHS Bonn)  
Christiane Kliemann (Bonn im Wandel)

### Eröffnungsimpuls

Dr. Hildegard Kurt (und.Institut)

### 10.45 Uhr In Beziehung treten

Mit neuen Augen sehen  
– begleitet von Christiane Kliemann

### 11.30 Uhr Vom Ding zum Du (Teil 1)

in der Landwirtschaft  
– mit Konstantin Pauly (KlimaHumus GmbH)  
in der Wirtschaft  
– Anne Berg zur Gemeinwohlökonomie

### 12.30 Uhr Mittagspause

### 13.30 Uhr Vom Ding zum Du (Teil 2)

in Politik und Rechtswesen  
– mit Christine Ax (Netzwerk Rechte der Natur)  
in der Kunst  
– mit Hoernemann&Walbrodt

### 14.30 Uhr Offene Gesprächsrunde

mit Dr. Birgit Schneider-Bönninger, Dr. Henning  
Mohr (Leiter des Instituts für Kulturpolitik), allen  
Impulsgebenden und allen Teilnehmenden

### 15.30 Uhr Kaffeepause

### 16 Uhr Hören, was ist und was wird

Klangerfahrung draußen  
– begleitet von Philip Stoll, Künstler

### 16.45 Uhr Substanzrunde

#### Blick zurück nach vorn

Was dürfen wir loslassen, sterben lassen?  
Wo gibt es Ermutigung und Inspiration?  
mit allen Teilnehmenden

### 17.30 Uhr

Gemeinsamer Gang zum Ernst-Moritz-Arndt-Haus

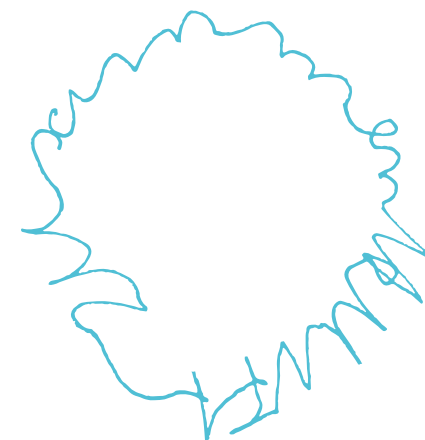
### 18.30 Uhr Eröffnung einer Lichtkunst-Arbeit von Gregor Eisenmann

## Beuys als Inspiration

Wie kaum ein anderer Künstler hat Joseph Beuys pionierhaft das Terrain jenseits des trennenden Dualismus erkundet. Ihm war kein Lebendiges je Objekt, sondern stets Subjekt. Seine ästhetischen Strategien durchbrachen Automatismen, in denen das Wahrnehmen gefangen ist. Damit Bewusstheit entsteht – wodurch die lebendige Mitwelt, in der Moderne zum Ding degradiert, neu zum Du werden kann.

## Das Stadtmuseum als Veranstalter

Ein Museum der Stadt des 21. Jahrhunderts muss den Welthorizont im Auge haben – und ein Ort der Reflexion, der Inspiration und Partizipation sein. Mit dieser ZUSAMMENKUNFT lädt das Stadtmuseum ein, mitzuweben an einer neuen großen Erzählung, die nährt und ermutigt, ohne Illusionen zu wecken; die »Richtkräfte« (Beuys) generiert, um das, was ist, und was kommen wird, zu bewältigen – freiheitlich, als offene Gesellschaft.



**Anmeldung** ganz einfach  
links über den QR-Code  
oder via Email unter:  
stadtmuseum@bonn.de

**Ermöglichungsbeitrag**  
20 Euro (16 Euro)

**Veranstalter:** Stadtmuseum Bonn in Kooperation mit:  
Bonn im Wandel e.V., und.Institut für Kunst, Kultur & Zukunftsfähigkeit e.V.  
(und.Institut) und Volkshochschule Bonn

**Bonn im  
Wandel**

**und.institut für**  
Kunst, Kultur und  
Zukunftsfähigkeit e.V.

**FREUDE.  
JOY.  
JOIE.  
BONN.**

**STADTMUSEUM BONN**

Impressum: Die Oberbürgermeisterin der Bundesstadt Bonn,  
Stadtmuseum Bonn, Amt für Presse, Protokoll & Öffentlichkeitsarbeit,  
Dezember 2022. Illustration © Walbrodt